

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil.  
Die Seite . . . 15 Goldpfennige  
Familienanzeigen . . . Goldpfennige  
b) im Reklameteil.  
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

**Auf Sammelanzeigen**  
kommen 50% Zuschlag.

Für Plakate etc. kann keine Gewähr übernommen werden.

Geschäftsstand für beide Teile ist Calw.



**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Tragelohn.  
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Zeitsprecher Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung:  
Friedrich Hans Schöle.  
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

# Vertrauensvotum für die Regierung Luther.

## Der Erfolg des Kabinetts.

Im Berlin, 29. Jan. Unter großem Interesse des ganzen Hauses begannen gestern um 7 Uhr die Abstimmungen im Reichstag. Der Antrag Westarp über die Vorbedingungen für den Eintritt in den Bänderbund wurde dem Auswärtigen Ausschuss überwiesen. Die namentliche Abstimmung über das Vertrauensvotum der Regierungsparteien: „Die Reichsregierung besitzt das Vertrauen des Reichstags“ hatte folgendes Ergebnis: Abgegeben wurden 440 Stimmen. Der Stimme enthielten sich 130 Abgeordnete. Mit „Ja“ gestimmt haben 160, mit „Nein“ 150. Damit ist das Vertrauensvotum angenommen. Der Präsident gab bekannt, daß die Mißtrauensanträge dadurch erledigt seien.

Ein in hohem Maße anstrengender und zugleich aufregender Tag liegt sowohl hinter dem Kabinett als auch dem Parlament. Schien es doch bis zum letzten Augenblick, als werde es nicht gelingen, eine Mehrheit für die zweite Regierung Luther zustande zu bringen. Immer wieder wurde gerechnet, immer wieder ergab sich, daß eine oder zwei Stimmen das Jünglein an der Waage waren, daß die ganze Sache reitungslos verloren wäre, wenn nicht wenigstens ein Teil der Wirtschaftlichen Vereinigung sich für die Regierung einsetzte. Dr. Luther hat gestern mittag sehr eingehend mit den Führern der Wirtschaftlichen Vereinigung verhandelt, hat aber nichts erreichen können, so daß diese den Beschluß faßte, wie kurz vor ihr die Sozialdemokraten, sich der Stimme zu enthalten und Fraktionszwang zu üben. Unter den denkbar ungünstigsten Zeichen wurde also in den Mittagstunden die politische Aussprache über die Regierungserklärung fortgesetzt. Sie erbrachte im großen und ganzen nichts Wesentliches, führte aber zu einem höchst bedauerlichen Austritt, der die politische Abgeordnete Henning durch seine ungemessen scharfe Kritik und den Ausbruch „Regierung der Henker“ veranlaßte. Herr Dr. Luther sprang im gleichen Augenblick auf und vertrat im Ton höchster Erregung diesen Ausbruch, die sich natürlich auch auf das Haus fortpflanzte, das in stürmische Protestrufe ausbrach und Henning zum sofortigen Verlassen des Saales aufforderte. Vizepräsident Bell mußte minutenlang die Glöde schwenken, um aber erst zu Wort, als sich die Aufregung einigermaßen gelegt hatte. Er stellte dann fest, daß er sich gezwungen sehe, den Abgeordneten Henning von der Sitzung auszuschließen. Der Abgeordnete Henning mußte aber erst durch lebhaftes Zurufe aus dem Hause heraus noch einmal aufgefordert werden, den Saal zu verlassen, worauf er sich dann zögernd zum Ausgang begab. Der Abstimmung voraus ging noch eine Reihe persönlicher Feststellungen und Erklärungen. Auch der Fall Henning wurde noch einmal aufgerollt, da nämlich Präsident Löbe die Ansicht vertrat, daß es vielleicht doch angebracht ersehe, Henning zu der Sitzung wieder zuzulassen, weil das Schicksal der Regierung nach den bisherigen Berechnungen von einer Stimme abhängen könne. Das Haus möge über seinen Antrag Beschluß fassen. Von den Rednern der Mittelparteien und auch der Sozialdemokraten wurde dieser Antrag jedoch energisch zurückgewiesen. Abg. Müller-Franken erklärte sich allerdings bereit, sich mit der Wiederzulassung einverstanden zu erklären, falls Henning sich wegen seines Betragens entschuldigen würde. Henning lehnte aber ab, insofern mußte er außerhalb des Sitzungssaales bleiben. Abgestimmt wurde dann noch über den deutschnationalen Bänderbundsantrag, für dessen Ueberweisung an den auswärtigen Ausschuss die Mitte und die Sozialdemokraten stimmten.

Nun begann unter allgemeiner Spannung auf den Tribünen und im Plenum die Abstimmung über das Vertrauensvotum der Mittelparteien. Die Saalbediener reichten die Urnen herum, bei den Oppositionsparteien wurden Nein-Karten, in der Mitte Ja-Karten und bei den Sozialdemokraten und bei der Wirtschaftlichen Vereinigung Stimmenthaltungs-Karten abgegeben. Ein Glödeneschlag, und des Stimmgeschäfts hatte seinen Abschluß

gefunden. Die Auszählung nahm nur wenige Minuten in Anspruch. Man sah aber an den sich plötzlich aufhellenden Werten des Kanzlers und seiner Ministerkollegen, daß das Ergebnis für ihn nicht ungünstig endigen müsse. Gleich darauf verkündete Herr Löbe, daß 440 Stimmzettel abgegeben worden seien, 130 Abgeordnete hätten sich der Stimme enthalten, 150 mit „Nein“ und 160 Mitglieder des Hauses mit „Ja“ gestimmt. Letzterer Befall auf den Wänden der Regierungsparteien folgte dieser Feststellung, während die Oppositionsparteien in Protestrufe ausbrachen. Die Stimmzählung, die Dr. Luther am Donnerstag abend auf sich zu vereinigen vermochte, ist gewiß recht gering, die Mehrheit beträgt nur 10 Stimmen, was aber im Augenblick nicht viel sagen will. Es ist doch von jeher schon so gewesen, daß Minderheitsregierungen nur eine kleine Anzahl von Abgeordneten hinter sich haben. Das größte Hindernis ist aber überwunden. Dr. Luther besitzt das Vertrauen des Hauses. Seien wir jedoch nicht unehrlich, die Opposition selbst hat dazu beigetragen, Dr. Luther zu diesem Erfolg zu verhelfen, den er nur dadurch verbuchen kann, daß die Flügelparteien einige Abgeordnete hinausgeschickten. Sie selbst sind des Kampfes, wie er sich in den letzten Wochen abgepielt hat, müde, sie sehnen sich jedenfalls wie der größte Teil des deutschen Volkes nach geordneten Verhältnissen. Vielleicht hat Dr. Stresemann auch ein wesentliches dazu beigetragen, die Stimmung für Dr. Luther bei der Opposition etwas günstiger werden zu lassen. Im letzten Augenblick nämlich konnte er noch zwei Telegramme aus Paris verschicken, die sich gerade mit jenen Dingen beschäftigten, die gegenwärtig im Mittelpunkt des Tagesgesprächs stehen und die in die Rubrik „Rückwirkungen“ hineingehören, deren Nichterfüllung die Deutschnationalen zu einer immer schärfer werdenden Opposition entlasten. Dr. Stresemann benutzte eine Reihe kritischer Feststellungen des Grafen Westarp, um einmal zu erklären, daß ihm von Paris aus mitgeteilt worden sei, Köln würde bestimmt bis zum 31. Januar nachts 12 Uhr geräumt werden, und speziell Frankreich werde wegen der Verminderung der Besatzungstruppen an der Rote der Botikasterkonferenz festhalten, die dahin ging, die Stärke der Garnisonen auf den Stand zurückzuführen, auf dem sie sich vor dem Kriege in der zweiten und dritten Zone befand. Man sei gegenwärtig daran, die entsprechenden Pläne auszuarbeiten. Die Verminderung würde sofort nach der Ratifizierung der Locarnoverträge erfolgen. Der Eindruck dieser Mitteilungen im Hause war unverkennbar. Auch die Deutschnationalen konnten sich ihm nicht entziehen. Vielleicht haben sie im letzten Augenblick erkannt, daß ein Sturz der Regierung im gegenwärtigen Augenblick die auf dem Annahel befindlichen Erleichterungen für die deutschen Volksteile jenseits des Rheines neuen Verzögerungen unterwerfen könnte. Aufgabe des neuen Kabinetts ist jetzt, sofort in sachliche Arbeit einzutreten und zu zeigen, was es zu leisten vermag. Immer wieder ist in dem hohen Hause am Königstisch in den letzten Tagen auf die Feststellung allergrößtes Gewicht gelegt worden, daß das deutsche Volk Taten sehen will und daß seine Vertreter im Parlament ihre Einstellung zu der Regierung von diesen Taten abhängig machen müssen. Ein Arbeitsgebiet von ungeheurem Ausmaß liegt vor Dr. Luther. Es zu bewältigen ist keine Kleinigkeit. Noch manchen harten Kampf wird mit dem Reichstag geben müssen. Alles hängt aber von den Wegen ab, die er einschlägt. Wir haben ihn im letzten Jahr als einen klugen und geschickten Taktiker kennen gelernt, der weiß, wie man mit dem Parlament umzugehen hat. Er wird seinen guten Ruf nicht verleugnen, der ihm jetzt voraussetzt und nichts unversucht lassen, sich auch in Zukunft das Wohlwollen des Parlaments zu bewahren. Hoffen wir, daß seine Arbeit zum Wohl des deutschen Volkes ausschlägt und daß es ihm möglichst bald gelingen wird, die am schärfsten ins Auge fallenden Schwierigkeiten der Gegenwart zu beseitigen, die Arbeitslosigkeit zu dämmen, unsere Wirtschaft wieder anzukurbeln und auch darüber hinaus den Anstreben unter den Parteien selbst mit Erfolg zu befähigen, dessen Auswirkungen sich gerade in den letzten Wochen bei den Versuchen zur Bildung einer Regierung so unheimlich und störend bemerkbar machten.

# Tages-Spiegel.

Das neue Kabinett Luther hat gestern mit einer Mehrheit von 10 Stimmen ein Vertrauensvotum im Reichstag erhalten. Nach Lage der Dinge bedeutet dies zweifellos einen Erfolg.

Die Außenminister Briand und Chamberlain empfingen nach Abschluß einer zweieinhalbstündigen Unterredung die Pressevertreter und gaben Besprechungen im Sinne des Politik von Locarno ab.

Generalsekretär des Bänderbundes Drummond hatte mit dem englischen Außenminister eine längere Unterredung über den Termin für die Abrüstungskonferenz.

In Helsingfors sind am 27. Januar die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-finnischen Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag ausgetauscht worden.

Der amerikanische Senat hat dem Beitritt Amerikas zum Weltgerichtshof zugestimmt.

Der japanische Premierminister Kato ist gestorben. Graf Watafuki wurde vertretungsweise zum Ministerpräsidenten ernannt.

Märte Briand, daß es möglich sei, daß eine Vertagung stattfinden, daß aber eine solche weder von England noch von Frankreich beantragt werden würde.

## Die Räumung der ersten Zone.

Die amtliche französische Mitteilung über die Räumung der Kölner Zone.

Im Paris, 29. Jan. Nach einer amtlichen französischen Mitteilung hat die Botikasterkonferenz in ihrer gestrigen Sitzung den Beschluß gefaßt, daß die Räumung der Kölner Zone am 31. Januar um Mitternacht beendet sein muß.

Befreiungsfeier in Köln.

Im Berlin, 29. Jan. Die Morgenblätter melden aus Köln: Die Nachricht, daß die Kölner Zone am 31. Januar 12 Uhr nachts frei wird, hat hier allenthalben freudige Ueberraschung und Begeisterung hervorgerufen. Oberbürgermeister Dr. Adenauer hat sofort beim Kultusminister den Antrag gestellt, am Montag, den 1. Februar, den Schulunterricht ausfallen zu lassen. In der Nacht vom Sonntag, den 31. Januar zu Montag, den 1. Februar, findet Mitternacht eine große öffentliche Befreiungsfeier auf dem Domplatz statt. Wenn die Mitternachtsstunde schlägt, beginnt die Deutsche Glöde am Rhein, die Petrusglöde des Domes zu läuten und sämtliche Kirchenglöden. Vor dem Hauptportal des Domes hält Oberbürgermeister Dr. Adenauer eine kurze Ansprache an die Bevölkerung. Die Feier wird durch den deutschen Rundfunksender in Königsmusterhausen aufgenommen (durch die zurzeit in Köln stattfindende Funkausstellung ist diese Möglichkeit gegeben) und an alle deutschen Rundfunkempfänger weiter geleitet.

## Weitere Hochwasserhilfsmaßnahmen

Im Düsseldorf, 28. Jan. Der Provinziallandtag erklärte sich in seiner heutigen Sitzung einstimmig bereit, für Hochwassergeschädigte und Hochwassererschuttsanlagen noch eine weitere Million Mark zur Verfügung zu stellen, wenn dem Provinzialverband auch eine Million vom Staate auf 5 Jahre bei 8 Prozent Verzinsung vorgestreckt wird. Außerdem werden in dem nächstjährigen Haushaltsplan außer 240 000 Mark, die vom Hochwasser 1924 her noch fällig sind, weitere 200 000 Mark zur Unterstützung des Baues von Hochwassererschuttsanlagen und 440 000 Mark zur Beseitigung der an den Straßen und Brücken des Provinzialverbandes entstandenen Schäden eingestellt. Reich und Staat müßten aber in bedeutend höherem Maße als es bisher geschehen ist, Mittel zur Durchführung der Hilfsmaßnahmen zur Verfügung stellen. Der Gesamtschaden in der Rheinprovinz beträgt nach neuesten Schätzungen 40—50 Millionen Mark.

## Der französische Heeresreformentwurf

Im Paris, 28. Jan. Der französische Kriegsminister wird am Donnerstag in der Kammer den Heeresreformentwurf einbringen. Wie Painleve am Mittwoch erklärte, bezieht er sich auf die allgemeine Zusammensetzung des französischen Heeres, auf die Bildung der Mannschafsstände und die Rekrutierung. Der Kriegsminister wies darauf hin, daß es innerhalb des obersten Kriegsrates über den Entwurf nicht zu Unstimmigkeiten gekommen sei. Der Text sei im Kabinett von Marschall Petain in Anwesenheit des Generalstabschefs Debent abgefaßt worden und von dem Obersten Kriegsrat, zu dem auch General Rollet gehört, einstimmig angenommen worden. Die Aussprache über die Heeresreform wird sofort nach Beendigung der Finanzdebatte beginnen. Painleve schloß mit dem Hinweis, daß die französische Regierung seit dem Friedensschluß in der Abrüstung mit gutem Beispiel vorangegangen sei. (1) Es habe nicht nur seine Friedensbestände reduziert, sondern auch die Dienstzeit beträchtlich herabgesetzt. Wenn Frankreich auf diese Weise sein Vertrauen in die internationalen Verpflichtungen zum Ausdruck bringt, so wolle es doch seine Widerstandskraft gegen Angriffe nicht im geringsten schwächen.

# Die Zusammenkunft Briand—Chamberlain.

## Besprechungen im Sinne der Locarnopolitik.

Paris, 29. Jan. Bei den Besprechungen zwischen Chamberlain und Briand wurden Beschlüsse nicht gefaßt. Die beiden Minister sollen aber festgestellt haben, daß zwischen ihnen vollkommenes Einvernehmen über alle Fragen, die sie erörtern, bestehe, und zwar ebensowohl wegen des Eintrittes Deutschlands in den Bänderbund, wegen der Herabsetzung der Stärke der Besatzungstruppen in den Rheinlanden, wie wegen des Zeitpunktes der Genfer Besprechungen, als auch in den Abrüstungsfragen. Nach Schluß der Unterredung, die unter vier Augen stattfand, empfingen Chamberlain und Briand die Journalisten. Briand erklärte, daß von einer Fülle von Dingen gesprochen wurde, daß aber Beschlüsse nicht gefaßt worden seien. Festgestellt sei aber worden, daß beide Minister den Wunsch hätten, im engen Einvernehmen zusammen zu arbeiten. Chamberlain fügte hinzu: „Wir werden weiterhin in demselben Geiste arbeiten, der uns nach Locarno geführt hat.“ Sodann sagte Chamberlain: „Ich will zunächst, ehe ich Beschlüsse fasse, nach London zurückkehren, um mich mit meinen Kollegen ins Einvernehmen zu setzen. Aber mit den Gedanken des Herrn Briand drängt sich mir die Ueberzeugung auf, daß wir in der Zukunft leicht zusammenarbeiten können, wie wir dies bisher

taten. Alle Fragen können leicht geregelt werden, wenn die Männer, die dies zu tun haben, einander kennen, wenn sie die Gewohnheit haben, zusammen zu arbeiten und wenn sie erkennen, daß diese Zusammenarbeit fruchtbare Resultate ergebe und zwar nicht nur für ihre beiden Länder, sondern auch für den Weltfrieden.“

Die Journalisten stellten sodann eine Fülle von Fragen. Bezüglich der Stärke der Besatzungstruppen in den Rheinlanden erklärte Briand: „Wir sind bereit, soweit wie möglich die Lasten zu erleichtern, welche die Bevölkerung der besetzten Gebiete bedrücken, aber nur in dem Maßstabe, wie unsere Interessen es gestatten, ohne daß unsere Interessen dadurch gefährdet würden. Ohne vorher eine Verpflichtung eingegangen zu sein, haben wir bereits einen großen Teil der deutschen Wünsche verwirklicht. Nunmehr aber muß auch Deutschland alle seine Verpflichtungen, die es in der Abrüstungsfrage gab, halten, und dann werden die Dinge sich leicht arrangieren lassen.“ Chamberlain setzte hinzu, daß man nicht nur in Betracht ziehen soll, was noch geschehen müsse, sondern auch das, was seit Locarno geschehen sei. Seit einigen Monaten seien ungeheure Fortschritte gemacht worden. In diesem Tempo solle fortgefahren werden.

Auf die Frage eines Journalisten, wann Deutschland in den Bänderbund eintreten werde, erwiderte Briand, er glaube, daß in den nächsten Tagen ein Beschluß gefaßt werden würde. Was die Frage der Genfer Abrüstungsbesprechungen anbelangt, er-

## Kleine politische Nachrichten.

**Die Räumung Bonn.** Nach einer amtlichen Mitteilung der Besatzungsbehörde werden am Samstag, den 30. Januar, nachmittags 3 Uhr, die letzten Truppen Bonn verlassen. Um 2 Uhr wird die Fahne eingezogen werden. Sollten jedoch Engländer und Belgier bis zum 30. Januar ihre Gebiete noch nicht völlig geräumt haben, so wird auch ein kleines französisches Kommando noch in Bonn verbleiben.

**Der neue sächsische Finanzminister.** Der demokratische Abgeordnete Dr. Dehne ist vom Ministerpräsidenten Held zum Finanzminister als Nachfolger des zum Reichsfinanzminister ernannten Dr. Reinhold ernannt worden.

**Reise des Generalsekretärs des Völkerverbandes nach Paris.** Der Generalsekretär des Völkerverbandes Sir Erik Drummond reiste nach Paris. Man bringt seine Reise mit dem Pariser Außenminister Chamberlain in Zusammenhang, der auf der Rückkehr aus Rapallo sich in Paris aufhält. Es liegt die Vermutung nahe, daß in den nächsten Tagen eine Entscheidung gefällt wird, ob die vorbereitende Abrüstungskonferenz verschoben werden soll oder nicht. Da sämtliche Ratsstaaten in Paris vertreten sind, wird jedenfalls eine allgemeine Aussprache möglich sein.

**Ein neues Dekret zur Italiensierung Südtirols.** Die Mütter melden aus Rom: Ein königliches Dekret vom 17. Januar das jetzt im Amtsblatt veröffentlicht wurde, bestimmt, daß in den Elementarschulen der neuen Provinzen, die nicht vollständig italiensiert sind, kein Schüler in eine höhere Klasse versetzt werden kann, wenn er nicht ein Examen in der italienischen Sprache besteht. Zu diesem Zwecke müssen mindestens 5 Unterrichtsstunden im Italienischen innerhalb des Normalstundenplans erteilt werden.

**Ein antisemitisches Komitee in der Schweiz.** In Basel, Zürich und Schaffhausen hat sich ein antisemitisches Komitee gebildet, das sich die Bekämpfung des Faschismus auf breiter Grundlage zum Ziele setzt. Außer den Gewerkschaftsvertretern der Sozialdemokraten und Kommunisten gehören auch die Vertreter verschiedener italienischer Linksparteien dem Komitee an.

**Italienische Demonstrationen gegen die deutsche Boykottbewegung.** Die Neapeler Studentenschaft veranstaltete mehrere Demonstrationen zum Protest gegen die deutsche Boykottbewegung. Da die Karabiner die Straßenzüge zum deutschen Konsulat abgesperrt hatten, kam es zu keinem Zwischenfall.

**Kommunistenverschwörungen im jugoslawischen Heer.** Die in letzter Zeit stark anwachsende kommunistische Bewegung in Jugoslawien hat auch auf Teile der Armee übergegriffen. Es wird an maßgebender Stelle erklärt, daß verschiedene kommunistische Organisationen im Heere aufgedeckt worden sind. Wegen der innerpolitischen Schwierigkeiten der letzten Zeit, besonders wegen der aufgedeckten kommunistischen Verschwörungen, ist Ministerpräsident Bastich, der sich zurzeit in Monte Carlo aufhält, nach Belgrad zurückberufen worden.

**Frankzösische Zufriedenstellung in Budapest.** Die ungarische Regierung bemüht sich, im Rahmen der ungarischen Gesetzgebung die französischen Wünsche in der Fälscheraffäre zu erfüllen. Die Älten, die die französischen Beamten in Budapest zu sehen wünschten, werden jetzt an die Polizei zurückgeleitet werden, die sie den Franzosen zur Einsicht vorlegen kann. Der Staatsanwalt hat noch in später Nacht der französischen Kommission die Mitteilung gemacht, daß die französischen Beamten Einsicht in alle Akten und die Anklageschrift nehmen können, soweit die Prozedur dies gestattet.

**Polnische Bündnisbestrebungen auf dem Balkan.** Das polnische Außenministerium hat die polnischen Gesandten in den Balkanstaaten zu einer Konferenz nach Warschau berufen. Obwohl nur von der Erneuerung des polnisch-rumänischen Bündnisses gesprochen werden soll, rechnen polnische Kreise damit, daß die Regierung auch mit anderen Balkanstaaten ein Militärbündnis eingehen will.

**Portugalses Gefandter im Haag verhaftet.** Zu der Fälscheraffäre der Angola-Bank, die kurz vor den ungarischen Banknotenfälschungen aufgedeckt wurde, wird aus Lissabon gemeldet, daß der bisherige portugiesische Gesandte im Haag wegen Teilnahme an den Fälschungen verhaftet worden ist.

**Noch keine Ruhe in Syrien.** Nach einer Havas-Nachricht aus Beirut sind in Homs fünf vornehme Syprier verhaftet worden. Im Norden wurde ein französisches Bataillon von Aufständischen angegriffen, die unter Verlusten zurückgeschlagen werden konnten. Ibn Saud Führer der arabischen Freiheitsbewegung? Meldungen aus Aden stellen neue Rüstungen des vor kurzem zum König von Hedjaz ausgerufenen Wahabitenführers Ibn Saud fest. Der ehrgeizige Herrscher soll sich mit seiner Macht am Roten Meer nicht begnügen sollen und unter dem Eindruck moham-

medanischer Einflüsse das Ziel verfolgen, die ganze arabische Halbinsel von der Fremdherrschaft der französisch-englischen Allianz und ihrer Vasallen zu befreien.

**Paraguay kündigt sämtliche Handelsverträge.** Halbamtlich wird gemeldet: Paraguay hat durch Gesetz vom 19. Januar 1926 die Kündigung sämtlicher Handelsverträge mit europäischen Ländern beschlossen. Demgemäß hat die Regierung von Paraguay auch den Meistbegünstigungsvertrag mit Deutschland vom 21. Juli 1887 am 22. Januar 1926 gekündigt.

**Der russisch-chinesische Konflikt.** In russischen Außenkommunikationen sind Telegramme aus Chargin eingetroffen, aus denen hervorgeht, daß die chinesische Militärbehörde ihre Maßnahmen gegen die russischen Gewerkschaftsvertretungen nicht aufgehoben haben.

**Die russisch-chinesische Spannung.** Aus Peking wird gemeldet, daß die russische Gesandtschaft in Peking dem chinesischen Außenministerium mitgeteilt habe, daß nach der Beilegung des Konfliktes die russischen Truppen von der chinesischen Grenze zurückgezogen werden würden.

## Aus dem Reichstagsausschuß für Kriegsfragen.

II Berlin, 28. Jan. Der Untersuchungsausschuß des Reichstages über die Kriegsfragen hat sich weiterhin mit der Broschüre des Abg. Dittmann (Soz.) beschäftigt. Sämtliche 28 Mitglieder des Ausschusses waren anwesend. Im Verlauf der Debatte wurden von den Abg. Berndt (Dnt.) und Genossen, Zoos (Z.) und Genossen und Henning (Dnt.) und Genossen Anträge gestellt. Zur Annahme gelangte der Antrag Zoos, daß die Veröffentlichung der Rede des Abg. Dittmann als Broschüre ohne Vorwissen des Ausschusses erfolgt sei. Der Ausschusch spricht zum Schutze seiner Autorität die bestimmende Erwartung aus, daß in Zukunft Sonderveröffentlichungen ohne Beschluß des Ausschusses unterbleiben. Abg. Brünninghaus (Dnt.) hatte zu dem Antrag Zoos den Zusatz beantragt: „Die Art und Weise, wie der Abg. Dittmann sein Referat in Form einer Broschüre in die Öffentlichkeit gebracht hat, mißbilligt der Ausschusch.“ Dieser Zusatz wurde mit 16 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Ein Antrag Berndt (Dnt.) und Gen. und 2 Anträge des Abg. Henning (Dnt.), die sich auf die zivilrechtliche Seite des Falles bezogen, wurden dem Reichstagspräsidenten zur Kenntnisnahme und Weiterbehandlung überwiesen.

## Um die Fürstenabfindung.

Rundgebungen gegen die Fürstenabfindung.

II Berlin, 29. Jan. Am Mittwochabend fanden in Berlin acht Versammlungen des Reichsbanners Schwarzrotgold statt, die sämtlich so überfüllt waren, daß zu allen Versammlungen Parallelversammlungen eingerichtet werden mußten. Die Redner der republikanischen Parteien wandten sich gegen die Forderungen der Fürsten. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der man sich gegen die beabsichtigte Abfindung der Fürsten aussprach. Ein Zusammengehen mit den Kommunisten hat das Reichsbanner abgelehnt.

Am Mittwoch hatten die Kommunisten ihre Anhänger nach dem Berliner Lustgarten zusammenberufen, um gegen den Ausgleich mit den deutschen Fürsten zu demonstrieren. Die Beteiligung an der Rundgebung war eine ungewöhnlich starke. Von etwa 20 Stellen aus wurden Ansprachen gehalten. Unter den Rednern sah man die Abgeordneten Höllein, Kemmele, Münzberg, Schlerup, Urbahn, Meyer um. Von der Plattform des Denkmals Friedrich Wilhelm III. hielt der Abgeordnete Eberlein eine Ansprache, in der er sich für die Enteignung der Fürsten aussprach. Fanfarensignale schloßen die Rundgebung. Die Massen zogen hierauf unter Voranmarsch von Musikkapellen wieder in die Bezirke ab.

## Das englisch-italienische Schuldenabkommen unterzeichnet.

II London, 29. Jan. Gestern vormittag wurde im englischen Schatzamt vom britischen Schatzkanzler Churchill und vom italienischen Finanzminister Graf Volpi das englisch-italienische Schuldenabkommen unterzeichnet. Nach dem Abkommen hat Italien in diesem Jahre zwei Millionen Pfund, in jedem der nächsten 2 Jahre 4 Millionen Pfund und in den darauffolgenden Jahren bis zum Jahre 1937 4 1/2 Millionen

Pfund jährlich zu zahlen. Die Zahlungen, die halbjährlich in Pfund zu leisten sind, werden am 15. März beginnen. Italien wird dem britischen Schatzamt am 20. Februar Bonds überreichen, die von allen italienischen Steuern frei sind. Die italienische Goldsicherheit, die im Jahre 1915 in London geleistet wurde, wird bis auf eine Summe von 1 Million Pfund in Halbjahreszahlungen vom 15. September 1928 ab bis zum 15. März 1932 zurückgezahlt werden.

## Aus aller Welt.

Ein Fliegerabsturz.

Der Flieger Rudolf Kühn, ein Stuttgarter, stürzte auf dem Flugplatz Staaken mit einem Kleinflugzeug tödlich ab. In ungefähr 100 Meter Höhe platzten beide Flügel nach oben zusammen, worauf das Flugzeug zu Boden stürzte. Der Flieger war sofort tot.

Wieder ein Erdbeben registriert.

Der Erdbebenmesser des physikalischen Instituts in Clermont-Ferrand hat gestern morgen um 12,55 Uhr ein starkes Erdbeben festgestellt, dessen Herd 2000 Kilometer entfernt liegt.

## Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 27. Jan. Der Landtag befaßte sich in seiner heutigen Sitzung zunächst mit dem Gesetzentwurf über eine Bürgerschaft des Würt. Staates für Darlehen zugunsten der Wirtschaft. Nach dem Staatsvertrag zwischen dem Reich und Württemberg betr. den Uebergang der Post- und Telegraphenverwaltung an das Reich müssen die in Württemberg anfallenden Postschaffgelder so angelegt werden, daß sie der würt. Wirtschaft zugute kommen. Die Darlehen der Oberpostdirektion sollen nach dem Entwurf an die Würt. Notenbank zur Weiterleitung gegeben werden. Ueber letztere Bestimmung entspann sich eine ausgedehnte Debatte, in der verlangt wurde, daß nicht nur Großkapital und Unternehmer, sondern auch die kleinen Leute Berücksichtigung finden. Insbesondere wurde auch gefordert, daß der Sparfassen-Giroverband von diesen Geldern erhalte. Weiterhin wurde angeregt, aus diesen Geldern Kredite an die Gemeinden abzugeben. Ein Antrag Dr. Schall (Dem.), wonach außer der Notenbank auch der Sparfassen-Giroverband direkt Postschaffgelder erhalten soll, wurde indes mit 36 gegen 31 Stimmen abgelehnt. Ueber eine von dem Abg. Dr. Schall beantragte Entschließung, die Notenbank zu veranlassen, die Weiterleitung der Postgelder an die Bürgerschaft im Benehmen mit dem Würt. Sparfassen-Giroverband vorzunehmen, wird erst bei der 3. Lesung des Entwurfs abgestimmt werden, desgleichen über eine Entschließung des Abg. Müller (WB.) nebst einem Zusatzantrag des Abg. Bod (Z.), bei der Verwaltung der Deutschen Reichspost dahin zu wirken, daß auch dem Würt. Sparfassen-Giroverband, der Zentralkasse der landw. Genossenschaften, der Zentralgenossenschaft des Schwäbischen Bauernvereins in Ulm und den Genossenschaftsbanken Darlehen gewährt werden, die dem Gewerbe und dem Handel Kredite geben. Weiterhin befaßte sich das Haus mit verschiedenen Anträgen. Ein Zusatzantrag, bei der Reichsregierung für einheitlichen Vollzug der Sonntagsruhebestimmungen in allen Ländern einzutreten, wurde angenommen. Ebenso ein Antrag Heymann (S.), die Handelsbeschränkung auf den Handel mit Milch, Rohreis, Obst, frische Blumen und Badwaren zu beschränken. Abgelehnt wurde dagegen ein Antrag Heymann, der Reichsregierung über Sonntagsruhe in Württemberg volle Geltung zu verschaffen und für eine einheitliche Durchführung in allen Oberämtern Sorge zu tragen. Staatsrat Rau hatte betont, daß das Arbeitsministerium beauftragt sei, von der Beschränkung des Sonntagsverbots weitgehende Ausnahmen zu erteilen, wenn ein Bedürfnis des kaufenden Publikums nachgewiesen sei. Im allgemeinen sei die Bevölkerung mit der Art, wie die Sonntagsruhe bisher gehandhabt wurde, zufrieden. Schließlich wurde noch ein Zusatzantrag angenommen, das Staatsministerium zu ersuchen, bei der Reichsregierung für eine Verringerung des Anstelltenversicherungsgesetzes im Sinne einer Verstärkung des Einflusses der Versicherer in der Verwaltung und einer Anpassung der Versicherungsleistungen an die erheblich angewachsenen Bedürfnisse ohne Beitragserhöhung hinzuwirken. Nächste Sitzung morgen.

## Das Haus des Sonderlings.

Kriminalroman von Erich Ebenstein.

27. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)  
Ja. Aber später wurde er ganz brav und ordentlich, und Heimweh hatte er auch, obwohl er davon nie etwas geschrieben hatte. Und das Häuschen in Lengbach, das wissen Sie ja auch, gehörte eigentlich meinem Schwiegervater. Wir führten bloß die gesamte Wirtschaft, weil Anton doch fort war, und der Alte selbst es nicht mehr konnte. Vorm Jahr ist er gestorben — Gott hab ihn selig! Da kam dann der Anton wieder heim, und wie sich schon oft etwas schnell macht — verliebte er sich in die hübsche Marielied vom Bäcker Slawatsch. Erinnern Sie sich noch an ihn?  
Natürlich! Der dicke Mann, der immer an Asthma litt!

Ja, wohl. Er lebt trotzdem noch. Und seine Maria ist ein bildsauberes Mädel geworden und wurde vor einem Vierteljahr meine Schwägerin. Natürlich übernahm der Anton da das Haus. Wir wurden ausgezahlt und fast zu gleicher Zeit starb mein Vater in Klosterneuburg. Da erbte ich auch etwas. Und so meinte mein Karl, wenn ich wollte, könnten wir uns wohl irgendwo eine eigene Gärtnerei kaufen, denn ich verstände doch die Sache, und er auch ein bisschen, und Freude hätten wir ja beide dazu. Ich war natürlich gleich einverstanden, und so sahen wir uns um. In Erbberg draußen waren mehrere Gärtnereien zum Verkauf ausgeschrieben. Davon haben wir jetzt eine. Seit drei Wochen erst. Aber ich sage Ihnen, Sie werden ihre Freude daran haben, wenn Sie sie ansehen kommen. Sie kommen doch einmal mit der Frau Mama, ja? Wir wollten Sie schon immer einmal darum bitten zu kommen, aber im Anfang gab es halt so viele Arbeit! Wir konnten nie abkommen.

Gewiß, werden wir Sie einmal besuchen, Frau Gödel!  
Aber bald, Fräulein, ja? Dann gebe ich Ihnen

von den ersten Frühherbst mit und Rabieschen, so viel Sie mögen. Heute war ich in Agrar draußen bei einem Verwandten von Karl, der auch eine Gärtnererei hat, Samen holen. Die haben nämlich ganz besondere Sorten von Mangold und Schwarzwurzel... aber herrgott, da meine Zeit! Jetzt hätte ich mich schier beinahe verplauscht und meine Umsteigefelle verpackt. Adieu, Fräulein Heidy! Und kommen Sie nur recht, recht bald!

Sie nahm ihren Korb und hastete eilig dem Ausgang zu, denn der Wagen hielt bereits.

Heidy blühte ihr gerührt nach.  
„Sie ist solch eine herzengute Frau und immer noch dankbar für die kleinen Gefälligkeiten, die meine Eltern ihr seinerzeit erwiesen haben. Ich muß wirklich mit Mama bald einmal hinaus zu ihr gehen.“

Bald darauf war der Ring erreicht, wo auch Hempel umfingeln mußte.

„Herr Untersuchungsrichter, eine Dame ist draußen, die Sie durchaus sprechen will,“ meldete der Amtsdienner Doktor Wasmut.

„Schon wieder! Heute ist ja rein der Teufel los, daß man zu keiner Arbeit kommt. Wer ist's denn?“  
„Unbekannt, Herr Untersuchungsrichter. War noch nie hier.“

„Was will sie?“  
„Ebenfalls unbekannt, Herr Untersuchungsrichter.“  
„Keine Dame?“

„Sehr, Herr Untersuchungsrichter! Bildschön, jung und vornehm wie eine Gräfin!“  
„Na, na, wir haben schon recht wenig vornehme Gräfinnen hier gesehen, Eh. Fragen Sie sie, wer sie ist, und was sie will. Im übrigen: warten!“

Titj verschwand. Dr. Wasmut vertiefte sich wieder in seine Akten. Nach zwei Minuten kam Titj zurück und schob stumm eine Karte in den Schrank seines Vorlesers. Wasmut warf einen Blick darauf und sprach plötzlich wie elektrisiert auf.

„Mary Anne Torwesten?“ Ias er halbblaut. Er starrte Titj einen Augenblick ungläubig an und befahl dann hastig: „Sofort hereinführen!“

Die Titj tat sich auf, und herein trat schüchtern und verlegen, wie sie vor ein paar Tagen sich im Olympion vor dem Publikum verbeugt hatte, die „belle Abisane“ in einem bescheidenen Trotteurkleid aus weißem Sommerflanell.

Ihr prachtvolles, goldig schimmerndes Haar quoll in seidigen Wellen unter dem einfachen Toquehütchen aus weißem Bast, das eine einzige, allerdings kostbare schwarze Pleureuse schmückte, hervor, und umgab das süße, reine Oval ihres rosigen Gesichtes wie einen Heiligenschein.

Kein Schmutz war an ihr zu sehen. Sie trug nur einen Strauß frischer Veilchen an der Brust, der mit seinem leisen, feinen Duft den Raum zu füllen begann.

Der Untersuchungsrichter umfaßte dies alles mit einem Blick. Die belle Abisane, die Zugnummer der Ring-Langls, deren Auftreten von dem Tam-Tam der Rellame und Sensation begleitet wurde, kam zu ihm! Er wußte aus eigener Anschauung, daß sie außerdem auch eine wirkliche Künstlerin war. Und zugleich sah er, daß sie eine vollendete Dame war.

Dieser Widerspruch zwischen Beruf und Erscheinung verwirrte ihn. Zum erstenmal vielleicht in seiner Amtstätigkeit fühlte er sich innerlich besangen.

Dazu kam, daß er sie seiner Karte gemäß offenbar als „Frau Torwesten“ ansprechen und behandeln mußte.

„Gnädige Frau,“ sagte er darum weniger sicher, als er gewünscht hätte, „Sie sehen mich erkannt! Vor zwei Tagen hatte ich den Vorzug, Sie als Künstlerin bewundern zu dürfen, und nun suchen Sie mich hier in meinem Amtsfokal als Frau Torwesten auf — woraus ich schließen muß, daß... aber bitte, nehmen Sie vor allem Platz.“

Er schob ihr galant einen Stuhl hin und ließ sich am Schreibtisch ihr gegenüber nieder.

# Zur Berufswahl! An Eltern und Schüler.

Nach den Erhebungen der Berufsberatungsstelle sind von den 323 männlichen Entlass-Schülern des Jahrgangs 1926 bis jetzt von selbst nur etwa 18 in Lehrstellen untergekommen; etwa 50 sind hinsichtlich ihrer Berufswahl unentschieden bzw. bleiben zunächst bei den Eltern. Im übrigen geht die Uebersicht über den Lehrstellenausgleich folgendes Bild.

Lehrstellen suchende der Entlass-Klasse 1926.

Es haben sich entschieden:		
Für den Gärtnerberuf	3	(1)
" Elektromonteurberuf	6	(0)
" Flachnerberuf	0	(6)
" Gold- u. Silberschmiedeberuf	0	(9)
" Mechanikerberuf	32	(19)
" Schlosserberuf	13	(4)
" Schmiedeberuf	4	(10)
" Uhrmacherberuf	3	(0)
" Buchbinderberuf	1	(7)
" Gerberberuf	0	(5)
" Sattlerberuf	3	(0)
" Schreinerberuf	18	(24)
" Kammacherberuf	0	(7)
" Wagnerberuf	2	(5)
" Müllerberuf	0	(5)
" Bäckerberuf	5	(4)
" Metzgerberuf	8	(6)
" Schneiderberuf	10	(14)
" Schuhmacherberuf	18	(8)
" Friseurberuf	0	(1)
" Glaserberuf	2	(0)
" Gipserberuf	0	(1)
" Malerberuf	6	(5)
" Maurerberuf	8	(4)
" Zimmermannberuf	5	(6)
" Hajnerberuf	0	(1)
" Buchdruckerberuf	2	(2)
" Kochberuf	2	(0)
" Kaufleute	7	(9)
" Verw.-Beamter	0	(1)
" Techniker	1	(0)

(Die in Klammern angegebenen Zahlen bezeichnen die der Berufsberatungsstelle mitgeteilten bzw. sonst bekannt gewordenen offenen Lehrstellen.)  
Hiernach fallen unter Berücksichtigung des Lehrstellenausgleichs im Bezirk unter die Gruppe der sogenannten „Viel zu Vielen“ die Schüler, die sich dem Elektromonteur-, Mechaniker-, Schlosser- und Schuhmacherberufe zuwenden wollen.  
Den Eltern letzterer Schüler sowie den Eltern derjenigen Schüler, die hinsichtlich ihrer Berufswahl noch unentschieden sind und endlich denjenigen, die selbst noch keine Lehrstelle gefunden haben, wird anheimgestellt, die Berufsberatungsstelle Calw (Berufsberater Herr Gewerbeinspektor Aldinger, Gewerbeschule auf dem Brühl) anzuschreiben, woselbst sie kostenlos Auskunft erhalten (Sprechstunden für Berufsberatung Mittwochs u. Samstags jeweils von 9-12 Uhr vorm.).

Endlich werden die Herren Handwerksmeister, die Lehrlinge halten dürfen, sowie die Herren Fabrikanten, in deren Betriebe Lehrlinge ausgebildet werden, in ihrem eigenen Interesse dringend gebeten, soweit nicht schon geschehen, etwa zu besetzende Lehrstellen dem Arbeitsamt Calw Bahnhofstraße 626, Telefon Nr. 174 oder direkt dem Berufsberater mitzuteilen.  
Calw, den 27. Januar 1926.

Berufsberatungsstelle des Arbeitsamts Calw.

## Wohnung

(2-3 Zimmer) sofort oder später zu mieten gesucht.  
Angebote unter O. K. an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Ata**  
Henkel's  
Scheuerpulver

in handlicher Streifflasche!

Sichert sparsamste Verwendung

## Grammophon und Gramola

aus dem bekannten Musikhaus Jakob, Stuttgart

von Mk. 30.— an bis zur feinsten Ausführung, sowie Platten und Nadeln

Niederlage bei:  
**Ernst Kirchherr, Buch- und Musikalienhandlung**  
Unverbindliche Vorführung Erleichterte Zahlungsbedingungen

## Grabstein-Geschäft

Karl Schönhardt  
Zavelstein

liefert

## Grabdenkmäler

aus rotem und weißem Sandstein, Muschelkalk, Granit und Syenit, sowie Grab-Einfassungen preiswert, rasch und in feinsten Ausführung.

## Wollwurzöl

die altberühmte Einreibung heilt Rheumatismus, Lähme, Steifheit, Gicht und Gliederweh bei Mensch und Tier.  
Klosterlabor. Alpirsbach/W. Große Flasche M. 2.— u. 4.— in den Apotheken zu Calw, Teinach, Liebenzell.

## Kleines Wohnhaus

Sehe mein Wohnhaus mit 4 Zimmer u. kleinem Garten sehr billig dem Verkauf aus. Uebergabe u. Anz. nach Ueber-einkunft. Angeb. unt. S. 23 an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Alzenberg.  
Heine Milch-Schweine verkauft  
E. Bentler.

## Gassthaus zu verkaufen

Habe gut gehenden Gasthof mit großem Saal, sowie Scheune und Stallung nebst großem Gartengelände, in der Nähe Pforzheim, 1 Minute vom Bahnhof, wegen Geschäftsaufgabe äußerst billig zu verkaufen. Uebernahme und Anzahlung nach Ueber-einkunft. Angebote unter N. B. 23 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Ein Paar starke Lännerschweine hat zu verkaufen  
Joh. Gottschalk Monakam.

## Eine gute Kuh- und Schaff-Kuh

mit Kalb  
Joh. Kirchherr, Altbürg.

**Oberkollbach.**  
Eine mit dem 2. Kalb 36 Wochen trüchtige, schwere Kuh- und Schaff-Kuh  
Johannes Koller.

## Zimmerer-Sammlung Calw.

Am Sonntag, den 31. Jan. 1926, mittags 1 1/2 Uhr  
Mitglieder-Berammlung im Lamm in Teinach  
Vorstand.

## Schirm gefunden.

Abzuholen gegen Einrückungsgebühr.  
Karl Luz, Bad. Hof.

## Mostrosinen und spanische Traubenrosinen

Fr. Lamparter.

## Fräulein

in den Läden, das bei Bedarf auch im Haushalt mithilft. Kost und Wohnung im Hause. Angebote mit Alter, Gehaltsansprüchen und Bild unter N. B. 20 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Consum-Berein Calw.

Wir empfehlen  
la. cal. 5 Frucht Misch-Obst  
1 Pfd. 75 u. 1.10  
bosn. ferb. Pflaumen  
1 Pfd. 45 und 55  
Santa Clara Pflaumen  
1 Pfd. Paket 65  
Dampf-Äpfel  
1 Pfd. 85 Pfg.  
Birnschnitz  
1 Pfd. 85 Pfg.

## Landhaus.

Habe in Bad Liebenzell schön. Landhaus äußerst billig zu verkaufen. Anz. nach Ueber-einkunft. Angebote unter N. A. 23 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

## Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw

Am Sonntag, 31. Januar, nachmittags 3 Uhr, wird Herr Gemeinderat Krämer-Stuttgart, hier, in dem Weiß'schen Saale, einen Vortrag halten über: **Wirtschafts- u. Steuerfragen**  
Wir erwarten recht zahlreichen Besuch unserer Mitglieder von Stadt und Bezirk, und laden außerdem jedermann zur Teilnahme ein.  
Der Ausschuss.

Cravatten  
Cavaliertüchel  
Seidenen und Woll-Schaals  
Cravatten  
Nadeln und Klemmen

## Reichert

Reichhaltigstes Lager am Platz.

Empfehle verschiedene Sorten

## KAFFEE

das Pfd. von 3.20-4.50 Mk.  
FR. LAMPARTER

Verkaufe am Samstag auf dem Marktplatz vor dem Brunnen

## Tafel-Äpfel

## sowie Koch-Äpfel

in verschiedener Preislage.

Gebe auf meine sämtlichen

## Chauffeur

sicherer Fahrer, Führerschein 2 und 3b, Reparaturen vertraut, übernimmt auch Nebenarbeit, sucht sofort od. später Stellung.  
Angebote unter S. R. 1-4 an die Geschäftsst. ds. Bl.

## Tricot-Waren

10% Rabatt  
Karl Binder, Zwinger 295.

## 1 Strick-Maschine

verkauft sehr preiswert  
Matth. Dietrich, Altbürg.

## Zentralheizungen

Warmwasser, Niederdruck-Trockenanlagen, Gewächshaus-Heizungen, Bade- u. Wäscherei-Einrichtungen, Umbau veraltet. nicht mehr richtiggeh. Anlagen

## Wilhelm Wadenbuth

Calw, Fernsprecher Nr. 142.

Fernsprecher 206.

## Auto-Zentrale Calw

Kirchherr & Wurster

Vertretung von Automobilen und Motorrädern - Reparaturwerkstätte  
An- und Verkauf von gebrauchten Wagen.

Fernsprecher 206.

# Lichtspieltheater Badischer Hof

Morgen Samstag abend 8 Uhr und Sonntag  
nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

Sonntag, d. 31. Januar 1926.  
Zu seiner im  
**Gasthaus zur Sonne**  
stattfindenden  
**Weihnachts-Feier**  
verbunden mit  
Aufführungen, Vorträgen eines Komikers  
und gefanglichen Darbietungen usw.  
sind alle Freunde und Gönner unserer Sache herzlichst ein.  
**Der Fußball-Klub Altburg.**  
Saalöffnung 8 Uhr. Beginn 6 Uhr.

Wer würde mit einem  
Redeschrittler nach  
**Stolze-Schren**  
zusammen üben.

Gefl. Zuschriften unter  
„Debatte“ an die Geschäfts-  
stelle ds. Bl. erbeten.

# Bismarck

## Der Film der Deutschen

Ein Film voll Entwicklungsfolgerichtigkeit, voll  
histor. Treue, psychologischen Feinheiten  
u. mit gründlichem Bericht auf grob-  
schlicht. Ausbeutung v. Masseninstinkten  
**Die  
Deutsche Jungen und Mädchen!**  
Auch für Euch ist der Film geschrieben. Es ist ein Werk, das  
nicht ohne Einfluß auf Euer geistiges, sittliches Leben bleiben  
wird. Euer Besuch soll ein Gewinn sein, mit unermüdlicher  
Pflichttreue dem erhabenen Vorbilde Bismarcks nachzueifern  
und die volle Kraft für die Wiederaufrichtung u. das Wohl  
des durch ihn geeinten deutschen Vaterlandes einzulegen.  
**Ein historisches Dokument.**

**Ottenbronn.**  
Am Sonntag, den 31. Januar  
hält der  
**Radfahrer-Verein**  
eine  
**Abendunterhaltung**  
ab, verbunden  
mit theatralischen und humoristischen  
Vorträgen und Gaben-Verlosung  
im **Gasthaus zum „Adler“.**  
Saalöffnung 8 Uhr. Beginn 6 Uhr.  
Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.  
Der Ausschuß.



**Gierteigwaren**  
in bekannt. Güte, sowie  
sehr gute, fehlerfreie

**Hartgriech-Makkaroni und Spaghetti**  
empfiehlt das Pfund zu 70 Pfennig, bei 5 Pfund 65 Pfennig  
**Hermann Schnürle, Teigwarengeschäft.**

# FRIEDRICH DAUR VORM. SCHILER

Als besonders preiswert empfehle ich während meines  
**Inventurausverkaufs bis Dienstag, den 2. Februar**

eine Partie <b>Damenmäntel</b> N 17., 20., 22., 25., 30., 40., 50.-	<b>10%</b> auf meine Stapelqualität. <b>Flanelle</b> Bettzeug/Handluch- zeug/Baumwolltuch Kleiderstoffe	ein Posten beste <b>Kammgarn-Hosen</b> N 18., 24., 26., 28.-
<b>Kostüme</b> in best. Ver- arbeitung - N 45., 50., 60.- und höher	<b>Baumw.-Velour</b> 80 1.-1. 50 für Kleider und Röcke	<b>Samt- engl. Leder- Sport- Hosen</b>
weiße <b>Trikothemden</b> Stück 2.50 mit farbigem Einsatz Weite 39-40	wollene <b>Strumpfwaren</b> in allen Größen bedeutend ermäßigt	blaue <b>Arbeits-Anzüge</b> aus la. Körper in allen Größen

## Unser grosser

# Inventurausverkauf

beginnt heute und dauert bis 14. Februar.

Wir gewähren trotz unserer anerkannt  
billigen Preise einen Rabatt von **15%**  
Wir machen darauf aufmerksam, daß es sich nicht um zurückgesetzte Ware  
handelt, sondern nur um gute, erstklassige Qualitäten.

Einige Beispiele:

Konfirmandenanzüge	Mk. 23.50, 29.—, 32.—, 35.—, 45.—
Herrnanzüge	Mk. 35.—, 45.—, 58.—, 72.—, 85.—
Sportanzüge	Mk. 39.—, 41.—
Schwedenmäntel	Mk. 32.—, 42.—
Gummimäntel, erstklassiges Fabrikat, besonders billig	Mk. 16.50, 19.—, 22.—, 26.—
Lodenjoppen, ungefütert	Mk. 10.50
Halbtuch- u. Kammgarnhosen	Mk. 7.50, 8.75, 11.—, 13.50, 15.50
Samthosen	Mk. 11.—, 13.50, 15.50
Zeughosen	Mk. 4.90, 6.75
Sportosen	Mk. 6.75, 8.75, 11.—, 14.—
Anzugstoffe f. Herrn u. Konfirmanden	Mk. 6.50, 8.50, 12.—, 16.—
80 cm roh Baumwolltuch	68, 78, 88 Pfg.
1 Posten weiß Haustuch, gute Ware	85 Pfg.
130 cm breiten Damast	Mk. 2.05
Weißes Flanelle	Mk. 1.05 und 1.20
Hemdenflanelle	68, 78, 88 Pfg. und höher
Warme Betttücher	Mk. 3.60, 4.20, 5.—
Fertige Konfirmandenkleider	Mk. 13.75, 22.75 und höher
Damenkleider	Mk. 13.75, 15.50, 17.50, 29.50, 32.50

Als ganz besonders billig ein Posten Damentuchmäntel, um damit  
zu räumen . . . Mk. 28.50 und 32.— Wert bis das Doppelte.

Auf alle übrigen Artikel: Kleiderstoffe, **15% Rabatt.**  
Wäsche, Baumwollwaren usw.

## Geschw. Kleemann

jetzt obere Biergasse.

Unsere  
neuesten Muster  
müssen Sie sich bei Bedarf in Ge-  
schäftspapieren vorlegen lassen,  
wenn Sie ein zweckentsprechendes  
und zeitgemäß ausgestattetes  
Formular wünschen  
**Tagblatt-Druckerei.**

## ÜBERSEEREISEN



REGELMÄSSIGE  
**PERSONEN- UND  
FRACHTBETÖRDERUNG**  
NACH ALLEN TEILEN DER WELT

Nach New York und Boston gemeinsam mit  
**UNITED AMERICAN LINES**

Geflegenheit zu  
**VERGNÜGUNGS- UND  
ERHOLUNGSREISEN ZUR SEE**  
mit den Dampfern der regelmäßigen Dienste.

Auskünfte und Drucksachen durch  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
HAMBURG / ALSTERDAMM 25  
und deren Vertreter an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes  
in Calw, Paul Olpp, Marktplatz.

In meinen Schaufenstern finden Sie zur Zeit  
**Noten aller Art**  
(bis zu 50 Prozent zurückgesetzt)  
**Ernst Kirchherr**  
Buch- und Musikalienhandlung.

**Linoleum**  
und  
**Triolin**  
für Boden-, Wand- und Tischbelag  
Teppiche // Läufer // Vorlagen  
Vertretung d. größten Werke dieser Erzeugnisse  
**Emil G. Widmaier**  
Bahnhofstraße

**Sprengstoffe** zum  
**Sprengkapseln** Stockholz-  
**Zündsäure** machen  
**Gerhard Paulus, Liebenzell,**  
Fernsprecher 15.